

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 165.

Neuenbürg, Sonntag den 18. Oktober

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen 1 M 20 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Neuenbürg.

Der Trauer-Gottesdienst für Seine Majestät den höchstseligen König Karl

wird am

Sonntag den 18. d. M., vormittags 10 Uhr

abgehalten, wobei ein feierlicher Zug vom Rathaus aus in die Kirche stattfinden wird. Wir erlauben uns zu zahlreicher Beteiligung insbesondere auch die verehrlichen Vereine ergebenst einzuladen. Zusammenkunft im Rathausaal um 9 1/4 Uhr.

Den 15. Oktober 1891.

Deban Franz. Oberamtmann Hofmann. Stadtschultheiß Stirn.

Wildbad.

Bischöflicher Anordnung gemäß findet am nächsten Sonntag den 18. Oktober für des verewigten

Königs Karl Majestät

in der kathol. Stadtpfarrkirche ein Gedächtnis-Gottesdienst statt, bestehend in Predigt und feierlichem Hochamt, an welchem letzteres sich das Gebet für Seine Majestät den König Wilhelm anschließen wird. Beginn um 9 1/4 Uhr.

Kathol. Stadtpfarramt.

J. St. Stofer, Vikar.

Amtliches.

Reutlingen.

Den Ortsarmenbehörden des Schwarzwaldkreises

wird auf diesem Wege eröffnet, daß Reiseunterstützungen an

Kaver Rieger, Schuhmacher, geb. am 31. Mai 1844 zu Mähringen, OA. Horb,

dessen Landarmeneigenschaft zweifelhaft ist, und welcher mit seiner Familie im Lande herumzieht, nicht erstattet werden.

Den 12. Oktober 1891.

Vorsitzender der Landarmenbehörde:
Regierungsrat Hölldampf.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Unteroffizierschule Ettlingen beabsichtigt am 28. Oktober d. J. in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags eine größere Schießübung mit scharfen Patronen in der Gemarkung Spielberg vorzunehmen.

Die Schießrichtung wird vom Südostausgang von Spielberg über die Reutwiesen und den Espig Hamberg gegen den Birkenhau ausgehen in der Richtung auf Weiler, Ottenhausen und Langenalb. Die von der Siegen Klamm und über

den Thalberg auf Spielberg führenden Wege, die Straßen Spielberg-Ittersbach, Ittersbach-Langensteinbach und Spielberg-Langensteinbach, sowie die in diesem Straßendreieck liegenden Wege sind in der genannten Zeit durch Abschließungsposten gesperrt, deren Weisungen unbedingt Folge zu geben ist.

Die Ortsvorsteher der nächstgelegenen Gemeinden des diesseitigen Bezirks werden beauftragt, für alsbaldige weitere Bekanntmachung zu sorgen.

Den 16. Oktober 1891.

K. Oberamt.

Stiefenhofer, stv. Amtm., g. St.-B.

Revier Langenbrand.

Stammholz-, Stangen- und Bengholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Oktober
vormittags 10 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Ob. Taunberg und Unt. Eulenloch, sowie vom Scheidholz der Hutten Langenbrand und Salmbach:

347 St. Langholz mit 2 Fm. I., 34 Fm. II., 66 Fm. III., 129 Fm. IV. und 1 Fm. V. Kl.; 23 St. Sägholz mit 4 Fm. I., 8 Fm. II., 4 Fm. III. Kl.; 2 Nm. eichene Scheiter, 7 Nm. desgl. Anbruch, 1 Nm. buch. Prügel, 2 Nm. desgl. Anbruch, 3 Nm. tann.

Koller, 21 Nm. desgl. Scheiter und 216 Nm. desgl. Anbruch.
Ferner wiederholt aus Stahlgader bei Schömberg:

20 fichtene Hopfenstangen III. Kl., 40 St. dgl. IV. Kl., 2640 dgl. V. Kl., 5200 fichtene Nebpfähle, 7610 desgl. Zaun- und Bohnensteden.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Albert Kuh, früheren Bierbrauers hier kommt dessen Liegenschaft am

Montag den 26. Oktober d. J.

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten Austrich zum Verkauf:

Die zum Verkauf bestimmte Liegenschaft besteht in:

der nördlichen Hälfte an Geb.-Nr. 165 46 qm einer einstod. Heuschauer im breiten Thal.

B.-B.-A. 110 M

St.-A. 100 M

P.-Nr. 629/1:

11 a 71 qm Wiese,

32 " Weg,

8 " 02 " Eisdsee

20 a 05 " im breiten Thal.

P.-Nr. 630:

37 a 96 qm Wiese,

1 " 11 " Wässergraben

39 a 07 qm im breiten Thal.

Gesamt-Anschlag 1800 M

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Stirn und Gemeinderat Weiß.

Als Zwangsvollstreckter ist Gemeinderat Enßlin bestellt.

Den 3. Oktober 1891.

Vollstreckungsbehörde.

Vorstand Stirn.

Privatnachrichten.

Calmbach.

Verloren gingen am 14. d. M. auf der Straße von Pforzheim nach Calmbach

zwei große Hebeisen.

Der Finder wird gebeten, solche abzugeben gegen gute Belohnung an

Carl Seyfried, Maurermeister.

Neuenbürg

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen kräftigen jungen Menschen in die Lehre.

Chr. Hagmayer, Bäcker.

Krüger & Wolff, Pforzheim

21 westliche Karl-Friedrichstraße 21

beehren sich für die

Herbst- und Winter-Saison

den Eingang aller Neuheiten in

Damen- und Kinder-Regen- und Winter-Mänteln,
Kinder-Kleidchen,
Trikot-Cailen, Unterröcken und Knaben-Anzügen

ergebenst anzuzeigen.

✎ Anfertigung nach Maß unter Garantie. ✎

Militär-Verein Neuenbürg.

Anlässlich des **Trauergottesdienstes** am Sonntag den 18. d. Mts. werden die Mitglieder ersucht, sich **vormittags 9 1/2 Uhr** im Lokal einzufinden.

Der Vorstand.

Turn-Verein Neuenbürg.



Zur Beteiligung an dem **Kirchgang** aus Anlaß des Ablebens Sr. Majestät des Königs Karl werden die Mitglieder gebeten.

Sammlung 1/2 10 Uhr im Lokal.

Der Turnrat.

Liederkranz Neuenbürg.

Die Mitglieder sind hiedurch eingeladen, sich an dem feierlichen Zug zum

Trauergottesdienst

für des verewigten Königs Karl Majestät vollzählig zu beteiligen.

Sammlung 1/2 10 Uhr im Schulhaus.

Neuenbürg.

Neue Holländ. Vollhäringe

Neue Russische Sardinen

Del-Sardinen, offen u. in Dosen

Bismarckhäringe, offen u. in Dosen

Holländ. Sardellen

empfehl

Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

M o s t o b s t !

Mehrere Waggon prima Pfälzer Mostbirnen bringen am Montag und die nächstfolgenden Tage beim Bahnhof zum Verkauf

Kienzle. Kappler.

Rechtsanwalt Fink von Calw

(zugelassen bei dem Königl. Landgericht Tübingen)

ist jeden **Dienstag** im Gasthof zum **Bären** in **Neuenbürg** zu sprechen.

Ed. Printz, Karlsruhe,

Färberei

und

chemische Reinigung

von

Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffen,
Teppichen, Decken etc.

Annahmestelle in Neuenbürg bei

Adolf Mahler.

3 5 0 0 M a r k

können gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder zwei Posten ausgeliehen werden.

Von wem sagt die Redaktion.

Spreuer! Spreuer!

werden billigst abgegeben

Thannmühle bei Calmbach.

Zu verkaufen.

Auf der Gemarkung Ottenhausen habe ich **drei Acker** im Gesamtflächeninhalt von 30 Ar zu verkaufen und bitte ich Liebhaber, sich mit mir ins Benehmen zu setzen.

Jul. Salé, Pforzheim.

Asphalt,

Asphalt-Dachpappe, Asphalt-Röhren, Isolirpappen u. Tafeln,

Solzcement, Dachtheer,

Carbolineum für Holzanstrich.

Rich. Pfeiffer, Stuttgart,

Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Eine freundl. Wohnung

von 3 Zimmern samt Zubehör hat sofort zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Schreib- und Copiertinten

empfehl

C. Meeb.

Bei der Gewerbebank Neuenbürg eingetragene Genossensch. mit unbeschr. Haftpflicht können wieder

Gelder

in beliebigen Beträgen angelegt werden.

Obernhausen.

Große Fabris - Versteigerung.

Unterzeichnete läßt am

Dienstag den 20. ds. Mts.

und den darauf folgenden Tagen in nachstehend bezeichneter Ordnung in ihrer Behausung gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Allerlei Schreinwerk, Tische und Stühle, 1 Klavier, 45 Eimer Faß von 200 bis 1000 Liter haltend, Glas-, Porzellan- und Küchen-Geschirr, verschiedene Silber-Geräte, 5 Betten, vieles Weißzeug, 2 aufgerichtete Wogen, 1 Kasten-Schlitten, Pflug und Egge, Hand- und Feldgeschirr, eine Futterischneidmaschine, eine Puzmühle, eine Teaubentraspel, Bandgeschirr, und sonst noch allerlei Hausrat, ein Pferd, eine Kuh, ein Kind, ein trächtiges Mutterichwein, auch ein größeres Quantum Dinkel, Weizen, Haber, iowie Heu und Stroh, u.

Frau Seuser Witwe,
zur Sonne.

Guten

Rauchtabak

das Pfund zu 60 S empfiehlt

A. Weil, Dreher, Neuenbürg.

Neuenbürg.
Chr. Höhn, Uhrmacher.



Gute Waare. — Garantie.

Neuenbürg.

Neuen Wein

empfehlen H. Burghard, z. Bären.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. Okt. Am morgenden Sonntag findet der für alle evang. Kirchen des Landes angeordnete Trauergottesdienst für Se. Majestät den verewigten König Karl statt, wozu öffentlich Einladung ergangen ist. Der Gottesdienst wird durch einen feierlichen Zug vom Rathaus aus in die Kirche eingeleitet.

Zur Ersatzwahl in den Landtag.

Eingefendet. „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ heißt es mit Recht oft im Leben! In unserer Wahlsache ist es dagegen den Wählern unseres Bezirks leicht gemacht ihre Entscheidung zu treffen, nachdem wir das Glück haben, unsere Stimme vereinen zu können auf einen Mann, der die Eigenschaften und Gesinnungen besitzt, unsern Bezirk in jeder Beziehung würdig und richtig zu vertreten.

Wer unseren Kandidaten schon länger kennt, bringt demselben volles Vertrauen entgegen, und Wählern, welchen er seither fern stand, werden aus seinem Programm und bei seinen in Aussicht gestellten Besuchen ersicht, daß er, von der Mehrheit in den Landtag berufen, seine Aufgabe gewissenhaft erfüllen würde.

Darum ist unser Mann:

Dr. C. Commerell, Sägewerksbesitzer in Höfen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 14. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin verweilen gegenwärtig auf Jagdschloß Hubertusstock in der Schorfheide und werden am 17. Oktob. wieder nach Potsdam zurückkehren. Am nächsten Tage, Sonntag, den 18. Oktober, dem Geburtstage weiland Kaiser Friedrich III. gedenken die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften, welche zur Zeit in Berlin und Potsdam und Umgegend anwesend sind, der feierlichen Einweihung des Mausoleums in der Friedenskirche bei Potsdam beizuwohnen.

Hamburg, 15. Okt. Die „Ham. Nachr.“ führen in einem Leitartikel aus: In den leitenden russischen Kreisen herrschte die Ueberzeugung, daß, so lange der jetzige Zar regiere und Herr von Siers Minister des Aeußern sei, kein Krieg gegen Deutschland entstehen könne. Der Zar werde die jetzige Stellung Rußlands nicht auf's Spiel setzen, um für Frankreich die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

Hinsichtlich der 2jährigen Dienstzeit werden ebenso wie in der Spandauer auch in der Meyer Garnison Versuche angestellt, indem bei den Infanterie-Regimentern 131 und 145 je ein Versuchs-Bataillon für zweijährige Dienstzeit gebildet wird.

Strasßburg i. El., 15. Okt. Die „Strasßburger Post“ veröffentlicht ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten Dr. Höffel, eines eingeborenen Elsässer Arztes, gegenwärtig ansässig in Buchweiler, in welchem derselbe mitteilt, daß er nach der Veröffentlichung Bonghis, die seinen politischen Anschauungen völlig widerspreche, die Teilnahme an dem Friedenskongresse abgelehnt habe. Bonghi habe von der Stimmung im Elsaß keine Ahnung; die Zeit habe hier das Stadium der Versöhnung herbeigeführt, eine neue Generation sei herangewachsen, die von Frankreich nichts mehr wisse, und von den Alten habe sich die große Mehrzahl mit den bestehenden Verhältnissen ehrlich abgefunden.

Zu dem sozialdemokratischen Parteitage in Erfurt sind etwa 300 Delegierte erschienen, darunter 22 sozial-

demokratische Abgeordnete. Der Reichstagsabgeordnete Singer und Klotz-Palle wurden zu Vorsitzenden gewählt. In der heutigen Sitzung erstattete Auer den Geschäftsbericht des Parteivorstandes, welchen er mit einem heftigen Angriff auf die Opposition schloß. Er rief derselben zu, sie möge ihre Anschuldigungen beweisen oder sie widerrufen, sonst sei das Tischtuch zwischen ihnen entzwei. Werner, einer der Führer der Opposition, dem nach längeren Verhandlungen eine Stunde Redezeit zugestanden wurde, antwortete auf die Rede Auers mit Angriffen auf den Abgeordneten v. Bollmar und die Parteileitung. Die Stimmung zwischen den Alten und Jungen wird immer erregter. Der Antrag Bebel's wegen förmlicher Ausschließung der Berliner Opposition wird zweifellos angenommen werden.

Württemberg.

Am 15. Oktober hat der neuernannte Staatsminister der Finanzen Dr. von Riecke in Gegenwart der übrigen Minister den Eid in die Hände Seiner Majestät des Königs abgelegt.

(Strafkammer Stuttgart.) Der 54jährige Briefträger Habelshofer, hier wohnhaft, war beim Postamt I angestellt; derselbe hatte einen Bezirk der inneren Stadt zu besorgen. Die Anklage geht nun dahin, daß derselbe seit 1 bis 2 Monaten die Briefe oft mehrere Tage unbefördert liegen ließ. Einen Paß von 167 Briefen fand man in seiner Wohnung; auch hatte der Angeklagte einem Schuhmacher in der Marktstraße einen Paß übergeben zur Aufbewahrung, da er die Briefe später austragen wollte. Bei den einlaufenden Reklamationen wurde man auf deren Unterdrückung aufmerksam. Man fand solche in seiner Rocktasche und in seiner Schublade auf dem Postbureau. Der Angeklagte machte geltend, daß er fühlend und einigemal zu sehr überbürdet gewesen sei. Ueber den Paß Briefe, den man in seiner Schublade fand, und ihn darüber zur Rede stellte, äußerte er; das seien Kirchensteuerzettel, welche nicht pressieren, also später ausgetragen werden könnten. Diese Nachlässigkeit im Dienste brachte dem Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten 15 Tagen ein.

Oesterreich.

Während sich die Politiker in Oesterreich nach der Rückkehr des Kaisers Franz Joseph aus Böhmen nach Wien in Vermutungen erschöpfen, ob in Böhmen wirklich der Friede zwischen Tschechen und Deutschen hergestellt werden könne, fängt der tschechische Böbel in Prag wieder an, gegen die Deutschen zu vandalieren und vor dem deutschen Theater in Prag wüste Lärmjuzen aufzuführen.

Aus Windischgrätz bei Graz in Oesterreich trifft die Nachricht ein, daß der Ingenieur Strahberger aus Wien auf dem Gute Ursulaberg im Tiergarten durch einen Hirsch angefallen und getödet worden sei.

Schweiz.

Aus Meyringen, 9. Okt. wird der N. Zürch. Z. über eine entsetzliche Bluttat gemeldet: Die 3 Geschwister Steiger, zwei Schwestern, geb. 1862 und 1868, und ihr 15jähriger taubstummer Bruder

m

telu,

igen

alw

zu sprechen.

,

g

offen,

hler.

alt,

Asphalt-
u. Tafeln,

htbeer,

szanstrich.

tuttgart,

akten-Fabrik.

ohnung

hör hat sofort

Redaktion.

piertinten

C. Mech.



waren mit Erdäpfelgraben beschäftigt, die beiden Schwestern schickten ihren Bruder, ihre Ziege, die sie mitgenommen und die sich auf der angrenzenden Wiese verlaufen hatte, zu holen. Da kam der 22jährige Peter Brügger, der das Vieh seiner Mutter hütete, herbeigeeilt und drohte dem Knaben, worauf sich dieser schleunigst zu den Schwestern flüchtete. Brügger verfolgte ihn, warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn in unmenschlicher Weise; die jüngere der beiden Schwestern, welche zu Hilfe eilte, wurde noch grausamer behandelt und als die älteste Schwester ebenfalls abwehren wollte, stürzte sich der Unhold auch auf sie, ergriff einen Karri und streckte sie mit einem Streich auf den Kopf tot zu Boden. Er zertrümmerte ihr darauf den Hinterkopf noch vollständig, betrachtete eine Weile den Leichnam und lehrte dann zu seinem Vieh zurück. Bald nachher kam er nochmals zurück, um seinen Hut zu holen. Brügger wurde sofort vom Landjäger mit Hilfe anderer Männer nach heftiger Gegenwehr verhaftet.

A u s l a n d.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist die russische Anleihe 7mal überzeichnet worden. 600 000 Subskribenten zeichneten je eine bis fünf Obligationen der russischen Anleihe, so daß die großen Zeichner nur geringe Bruchteile der gezeichneten Summe erhalten. Statt 500 Millionen wurden 4 Milliarden gezeichnet. Davon kommen auf Rußland 218 000, Holland 58 000, England 13 000, Dänemark 10 000 Stüd.

Kiew, 9. Okt. Hier selbst ist eine Fabrik falscher Zehn-, Fünf- und Dreirubelscheinen entdeckt und bedeutende Summen Falsifikate, welche den echten täuschend nachgeahmt sind, mit Beschlag belegt worden. Große Posten falscher Scheine sollen bereits ins Ausland hinübergebracht sein. Die Falschmünzerverbände ist bereits verhaftet.

Der türkische Sultan thut wieder recht freundschaftlich mit den Engländern und hat dem britischen Botchafter White in Konstantinopel ein großes Fest gegeben. Von einer Aufrollung der ägyptischen Frage bezüglich der Räumung Egyptens durch die Engländer ist also vorläufig keine Rede mehr. Also auch diese Kriegsgefahr ist wieder in den Hintergrund getreten.

Miszellen.

Der alte Gott lebt noch!

Eine Kriminalgeschichte von Fritz Horn.
(Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Am Abend schon befand sich Hugo, in dessen Wohnung eine Haussuchung angestellt und dabei die zehn Fünfig-Thalerscheine in seiner Brieftasche entdeckt worden waren, in Haft. Vergebens war seine Betenerung, das Geld nur auf ausdrückliches Geheiß des Bankiers zu sich gesteckt zu haben, als ein Theil des von seinem seligen Vater dort deponierten Kapitals, vergebens bat er Herrn Kömer, sich darauf zu besinnen! Dieser stellte entschieden in Abrede, Hugo beauftragt zu haben, Geld zu sich zu nehmen und sagte ihm dies bei

seiner Konfrontation ins Gesicht. Hugo war zu Tode erschrocken und konnte nur noch ausrufen: „Sie sind ein Schurke!“ dann sank er ohnmächtig zu Boden.

Er wurde, da der Bankier seine Aussage durch einen Schwur bekräftigte, schuldig erklärt und ins Gefängnis gesteckt, wo er ziemlich ein Jahr unschuldig büßen mußte. Nur kurze Zeit erst war er wieder zurückgekehrt und nun?

Nun war er schon wieder Gefangener und eines noch entsetzlicheren Verbrechens verdächtig! Was stand ihm bevor? —

Jetzt schlief er fest und sein Gesicht überflog ein freundiges Lächeln, denn er träumte, sein alter verstorbener Vater sei bei ihm und rufe ihm tröstend zu: „Verzage nicht, mein Sohn! Deine Unschuld kommt zeitig genug noch an den Tag! Verzage nicht! Der alte Gott lebt noch!“

Leise sprach der Träumende die Worte im Schlafe nach, bis er plötzlich durch das Deffnen der vielfach verschlossenen Zellentür erweckt wurde. Der Schließer brachte ihm ein Stück trockenes Brot und in einer hölzernen Kanne frisches Wasser. Dann schloß sich die Thür wieder.

Der Morgen war schöner denn je herausgezogen und die Sonne sandte auch einige Strahlen in den Kerker Hugos, der sich durch den Traum wunderbar gestärkt fühlte. „Ja, Du hast Recht, lieber Vater, der alte Gott lebt noch! auf ihn will ich mein ganzes Vertrauen setzen. Ohne seinen Willen fällt ja kein Sperling vom Dache; er wird auch mich nicht in Elend verschmachten lassen!“ so sprach er leise vor sich hin.

Langsam verstrichen die Stunden, bis es 9 Uhr schlug. Da wurde wieder ein Schlüssel ins Schloß gesteckt, langsam kreischend öffnete sich die Thür und herein trat ein alter ehrwürdiger Mann mit silbernem Haar und unendlicher Milde in seinem ganzen Antlitz. Es war der Gefängnisgeistliche.

Langsam ging er auf Hugo zu, dessen Züge bei seinem Eintreten in freudiger Hoffnung ausleuchteten, denn er kannte ihn schon von seiner ersten Gefangenschaft her und schätzte den edlen Greis sehr hoch. Er hatte ihm damals seine Unschuld ebenso bezeugt, wie den Richtern und war von ihm getrübtet und erhoben, aber nicht verdammt worden. Heute aber blickte das milde Auge des Priesters beinahe streng auf Hugo und geraume Zeit standen sich Beide gegenüber, ohne ein Wort mit einander zu sprechen. Endlich begann Hugo:

„Ich kann Ihnen nicht sagen, wie glücklich ich mich schätze, daß ich Sie vor mir sehe und...“

„Es wäre aber besser gewesen, Sie hätten mich in der Freiheit aufgesucht, als daß ich Sie wieder im Gefängnis aufsuchen muß.“ fiel ihm der Geistliche rasch ins Wort.

„Ich bin aber wieder ebenso unschuldig, wie ich das erste Mal war und Gott im Himmel ist mein Zeuge, daß ich keinen Teil habe an der blutigen That, deren man mich beschuldigt!“ erwiderte nun schnell der Gefangene.

„Aber warum hat man Sie verhaftet und auf welche Weise sind die vielen Blut-

flecken an Ihre Kleider gekommen,“ frag der Geistliche mit besonderer Betonung jedes einzelnen Wortes, indem er Hugo scharf ins Auge blickte.

Ruhig hielt dieser den Blick aus und erwiderte dann ganz dasselbe, was er schon gestern Abend dem Kriminalrat auf seine verschiedenen Fragen zur Antwort gegeben hatte. Doch ebenso wie dieser an der Wahrheit des ihm Mitgetheilten gezweifelt hatte, schüttelte auch der Gefängnisgeistliche jetzt zweifelnd den Kopf und frag, zu welchem Zwecke Hugo gerade um die späte Nachtstunde in die Nähe des Stadtgutes gekommen sei.

Der Gefragte erklärte, darauf gleichfalls die Antwort schuldig bleiben zu müssen. Dasselbe erwiderte er auf die neue Frage des Priesters, warum er ein geladenes Doppelterzerol bei sich getragen habe. Traurig streifte der Blick des Geistlichen Hugos bleiches Antlitz, dann sprach er leise: „Hugo! Haben Sie schon an Ihre arme Mutter gedacht?“

Hestig zuckte der Gefangene zusammen, dann rief Hugo mit flehenden Blicken, die Hände bittend gegen den Fragenden ausstreckend:

„O Gott! — Weiß sie denn bereits mein neues Unglück?“

„Sie ist vom Bericht davon benachrichtigt worden, mein Sohn!“

„Meine arme, arme Mutter!“ murmelte Hugo leise, das Gesicht mit beiden Händen bedeckend, während helle schwere Thränen tropfen zwischen den Fingern hervordrangen.

(Fortsetzung folgt.)

(Bierzig Ochsen verbrannt.) In der Nacht zum 10. ds. wurde ein Ochsenstall des Dominikus Dettersbach bei Sagan ein Raub der Flammen. Gegen 40 Ochsen sind verbrannt oder erstickt. Der Schaden ist bedeutend.

(Origineller Diebstahl.) Aus Melbourne wird gemeldet, daß der Stab des Sprechers im Unterhause von Victoria in geheimnisvoller Weise gestohlen worden ist. Dieser Stab war aus Gold der Kolonie Viktoria hergestellt.

(Eine „kluge Frau“) suchte im Kreise Schweß Scharlach und Diphtheritis an einem Kinde durch gewaltames Einflößen von — Petroleum zu heilen. Nach kurzer Zeit starb das arme Wesen.

(Angebrachte Warnung.) „Ich sage Dir, das Rädel ist der reine Honig!“ „Da paß nur auf, daß Du nicht ange-schmiert wirst!“

(Indirekt.) W a l e r: Nun, wie finden Sie, gnädige Frau, Ihr Portrait?“ — D a m e: „O, es beweist mir die Wichtigkeit des Satzes: Daß es schwer ist, sich selbst zu erkennen!“

(Aus der Instruktionsstunde.) Offizier: „Wie heißt das neue Pulver, das in allen Armeen jetzt eingeführt wird?“ — Rekrut: „Insektenpulver!“

Scherzfrage.

Was stellt man sich unter einem Schraubendampfer vor?

